

SHIFT

Shift Regresspilot

Steigerung der Regresserträge mit KI

Einführung

Regress ist ein wesentlicher, aber oft nicht ausreichend berücksichtigter Faktor von Versicherungen, für die Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote. Nach aktuellen Schätzungen liegt das Regresspotenzial bei deutlich mehr als 5% des Schadenaufwands. In der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich dieser auf weit über 3 Mrd. EUR.

Neben höheren Regresserträgen ist das Rückforderungs-Management ein wichtiger Bestandteil der Regressabwicklung. Eine genaue Prognose der Rückforderungen sorgt für Stabilität bei der Vorhersage von Schadenaufwänden und ermöglicht die Optimierung von Reserven.

> 5%
der Schadenausgaben
Regresspotenzial

> 3
Mrd. Euro
in der Schaden- und
Unfallversicherung

Entgangene Einnahmen

Die schnelle Identifizierung zusätzlicher Regresse ist entscheidend für die Steigerung der Gesamtregresserträge. Zwar sind Sachbearbeiter darin geschult, Fälle auf ihr Regresspotenzial hin zu prüfen, doch sind manuelle Prozesse zeitaufwändig, umständlich und fehleranfällig. In Zeiten mit hohen Schadenaufkommen, beispielsweise nach Naturkatastrophen, ist es noch schwieriger, Schritt zu halten und potenzielle Rückforderungen zeitnah zu adressieren.

Der typische Regressertrag für einen in einer aktuellen Studie identifizierten Schadenfall lag zwischen 3.000 und 10.000 Euro, wobei die meisten Regresse über 1.000 Euro lagen. Dennoch ist das Volumen der erfolgreichen Rückforderungen relativ gering. Nur 16 % der Versicherer konnten mehr als 5.000 Schadenfälle erstattet bekommen. Die Mehrheit erzielte weniger als 500 erfolgreiche Regresse. Die Lücke ist auffällig und verdeutlicht, dass sich die wirtschaftlichen Vorteile um das 10-fache steigern lassen, wenn ein Versicherer ein größeres Schadenaufkommen mit Regresspotential durchsetzen könnte.

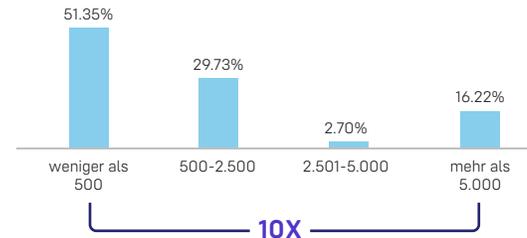
durchschnittliche Regresshöhe

Durchschnittlicher Betrag der zurückgeforderten Regresse.



Wie viele Regresse hat Ihr Haus

durchschnittlich im letzten Jahr durchgeführt?

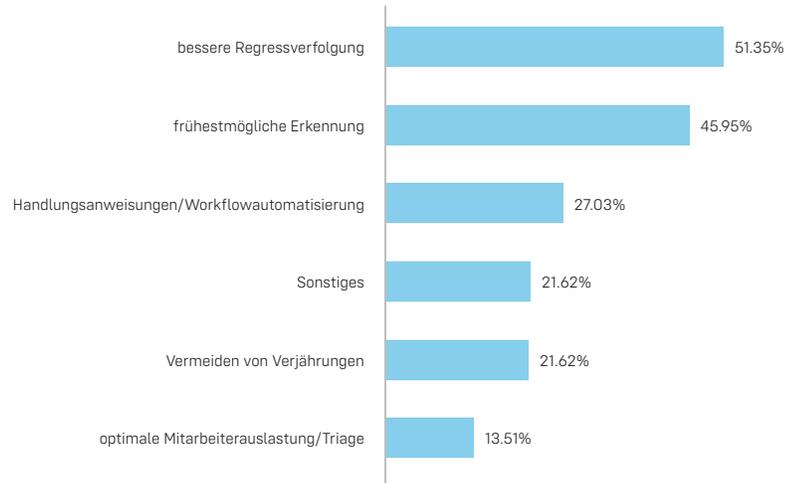


Herausforderungen des Regressmanagements

„ Die frühestmögliche Regresserkennung hängt auch mit einer besseren Regressverfolgung zusammen. Später habe ich häufig keine Möglichkeit mehr, eine sichere Beweiskette aufzubauen, um den Regress durchzusetzen. Um einen Regress prozesssicher zu machen, muss ich in aller Regel in diesen früh rein.“

– **Vanessa Krause, Leitung Regress Kraft und Haft Versicherungskammer Bayern**

Was sind für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Bereich Regress?



Was würde es einfacher machen, Regressmöglichkeiten zu erkennen und zu verwalten?

Schulungen und Qualifikation

„umfassende Schulungen der Schadenregulierer:innen“

„fachlich geeignete Kollegen“

künstliche Intelligenz und Automatisierung

„automatisierte Mustererkennung“

„Möglichst automatische und schlanke Möglichkeit zur Sachstandsfeststellung bei den vom Kunden beauftragten Anwälten“

„Automatisierung des gerichtlichen Mahnverfahrens“

„regelwerkbasierte (ggfs. KI) Lösung zur Erkennung von Regressfaktoren je Sparte“

organisatorische Strukturen

„Bildung einer eigenen Regressabteilung“

„Eigene Regressabteilung mit Spezialisten - mangels Masse aber nicht wirtschaftlich.“

technische Unterstützung und Datenverarbeitung

„Verbesserung der OCR-seitig ausgelesenen Inhalte“

„bessere Datenqualität / unstrukturierte Daten in strukturierte Daten wandeln“

externe Unterstützung

„Austausch innerhalb der Branche“

„Zentrale Stelle (analog HIS) zur Abfrage von auffälligen Anwälten.“

prozessuale Ansätze

„Wenn wir Diagnosen erfassen würden, könnten wir technische Erkennungssysteme aufbauen.“

„Auswertung von Urteilen hinsichtlich Streitwert/Abrechnung oder Fehlern im Verfahren (RA-Fehler oder falsche Mitteilung VN)“

Shift Regresspilot

Ein hochkomplexer Prozess wie Regress ist prädestiniert für die Optimierung mittels KI und datengetriebener Analyseverfahren. Die zur Erkennung von Rückforderungsmöglichkeiten notwendigen Analysen lassen sich so schnell und präzise durchführen – bei gleichzeitig einheitlicher Auslegung der geltenden Rechtsvorschriften. KI-gestützte Regressverfahren verbessern die Ertragslage, indem sie dank fortschrittlicher Erkennungstechnologien bisher unentdeckte Regresse zuverlässig identifizieren.

Shift Regresspilot ist eine KI-basierte Lösung, die schnell, präzise und konsistent potenzielle Rückforderungen identifiziert und bewertet. Modernste KI-Technologien, inklusive generativer KI, optimieren die Erkennung und Validierung von Regressansprüchen durch die Analyse umfangreicher Daten und Informationen rund um den Schadenfall. Das Ergebnis ist eine schnelle, pointierte und erfolgreiche Rückforderung.



Genauere Identifizierung

Erhöhen Sie die Rückforderungen, indem Sie die richtigen Regresspotenziale erkennen. Die GenAI-Analyse von Texten liefert eine prägnante Zusammenfassung der Logik.



Klare Argumentation

Verbessern Sie die Konsistenz und Genauigkeit Ihrer Mitarbeiter durch automatisierte Analysen von möglichen Regressfällen.



Erholung beschleunigen

Ein umfassender Überblick über die Erfolgswahrscheinlichkeit ermöglicht eine effektive Untersuchung und Bearbeitung.

Hier entlang für weitere Infos: [Shift Regresspilot](#).

SHIFT

Über Shift Technology

Shift Technology ist der verlässliche KI-Dienstleister für die größten Versicherungsunternehmen der Welt. Unsere innovativen und verständlichen KI-Lösungen helfen Versicherern, Betrug und Risiken zu reduzieren, Schadenprozesse zu vereinfachen und die Kundenzufriedenheit zu steigern. Shift liefert messbare wirtschaftliche Erfolge und einen dauerhaften ROI, indem es fundiertes Versicherungs-Know-how mit modernster Technologie kombiniert.

Erfahren Sie mehr unter www.shift-technology.com/de.